

Münchner Straßen und Plätze und ihre Herkunft

Wann und wie sie zu ihren Namen kamen.

Genau genommen sind Straßen und Plätze ja nur anonymer Raum zwischen Häuserzeilen. Charakter und Stil bekommen sie erst, wenn Menschen ihnen Namen geben. Dabei könnte die Bezeichnung von diesem Gässchen und jenem Sträßchen in vielen Fällen einen historischen Roman erzählen. Hier verweist der Name auf ein altes Rittergeschlecht. Dort standen die Vips unterschiedlichster Epochen Pate.

Hirtenstraße

Hirtenstraße, Maxvorstadt, um 1820: Nachdem früher nördlich des heutigen Hauptbahnhofs ansässig gewesen Hirten; mit Bezug auch auf die quer zur Hirtenstraße verlaufende Lämmerstraße.

Hochbrückenstraße

Hochbrückenstraße (frühere Namen im Streckenabschnitt der Hochbrückenstraße: 1380 am oder Auf dem Gern, 1381: Ledererstraße, 1450: Zwischen den zwei Bächen, 1531 Einschütt, 1767: Am Bach, Ende des 18. Jahrhunderts: Hafner-am-Gern-Gässel, 1806: Bei dem Schleifer), Altstadt (1), *1873: Nach der 1872 abgebrochenen Hochbrücke (urspr. „Horbrücke“) über den Kaltenbach.

Hörwarthstraße

Hörwarthstraße, Schwabing, 1911: Hans Georg Hörwarth (Hoerwart) von Hohenburg (1553-1622), Staatsmann und Gelehrter; Herzog Wilhelm V. berief ihn zum Obristkanzler; unter Maximilian I. Beibehaltung der Ratswürde, ab 1599 Landschaftskanzler, 1610 fürstlicher Stellvertreter auf dem Bundestag der kath. Liga in Würzburg; war ein hervorragender Kenner des Rechts, der alten Sprachen, der Mathematik, Astronomie und arbeitete auch als Historiker und Chronist.

Hofgartenstraße

Hofgartenstraße, Altstadt, 1614: Nach dem Hofgarten, der Gartenanlage bei der Residenz, die unter Kurfürst Maximilian I. 1613 bis 1617 als italienischer Garten angelegt und ursprünglich nur für Angehörige des Hofes zugänglich war.

Hofgraben

Hofgraben (vorher um 1393 Burggraben, Bei der Münz und um 1532 Bei der Hofmühl, um 1570 Bei der Pfister, um 1806 Am Haberkasten), Altstadt (1), *seit vor 1555: Nach dem jetzt überbauten Stadtgraben an der Nordseite des Alten Hofes.